

*Stadt Bad Schandau
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge*

Beteiligungsbericht

zum

31.12.2016

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	Seite 1
2.	Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde	Seite 2
3.	Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts	Seite 3
4.	Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu den Unternehmen des privaten Rechts	Seite 4
5.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	Seite 5
6.	Einzeldarstellung aller Unternehmen, an denen die Gemeinde mit mindestens 25 % beteiligt ist gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO - BSKT GmbH -	Seite 9

Anlagen

Mitgliedschaft in Zweckverbänden gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO

1.	Übersicht über die Beteiligungen	Seite A
2.	Übersicht über die Finanzbeziehungen	Seite B
3.	Lageberichte	Seite C

1. Einführung zum Beteiligungsbericht

Nach § 99 Absatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Gemeinderat bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gründe für die Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Durch die Ausgliederung von Aufgaben aus dem Gemeindehaushalt und damit auch aus dem Verantwortungsbereich der gewählten Gemeindeorgane verengt sich mit Übertragung auf privatrechtliche Unternehmensformen (GmbH, AG) die Möglichkeit der Steuerung durch den Gemeinderat und die Verwaltungsspitze.

Der Beteiligungsbericht soll einen Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und die Art ihrer Erfüllung geben. Die komprimierte Darstellung versorgt den Gemeinderat, die Aufsichtsbehörde und die interessierte Öffentlichkeit mit den notwendigen Informationen. Gegenüber dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit soll damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt werden.

Bad Schandau, den



Kunack
Bürgermeister

2. Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde zum 31.12.2016:



3. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO - Kommunale Beteiligungsgesell- schaft mbH an der Energie Sachsen Ost	ENSO Energie Sachsen Ost AG	Lecos GmbH	KDN – Kommunale Datennetz GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Aktiengesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Unter- nehmens- gegenstand und Unter- nehmens- zweck	Dienstleistungen für Wasserversorgung und Abwasserent- sorgung sowie weiterer kommunaler Aufgaben	Betriebsführung der städtischen Kur- und Tourismus- einrichtungen, Planung, Gestaltung der kurörtl. Entwicklung und Infrastruktur; Durchführung aller Maßnahmen des Innen- u. Außen- marketings, der kult. Veranstaltungen sowie Gästebetreuung	Haltung und Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Gesellschaften ergeben	Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie Abwasser- entsorgung einschließlich der Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Gewerke	Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikations- technik sowie Bürodienst- leistungen	Bereitstellung und Betrieb eines Daten- netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen
Stamm- / Grundkapital	57.450 € Stammkapital	25.600 € Stammkapital	20.144.184 € Stammkapital	105.221.170 € Grundkapital	200.000 € Stammkapital	60.000 € Stammkapital
Beteiligungs- umfang	11,91 % (8,09% unmittelbar & 3,82 % über ZV Taubenbach)	100 % Stimmen 100 % Stammkapital	1,1762 % 236.933 € am Stammkapital	Anteil der KBO: 25,49 %	Anteil der KISA 10%	Anteil der KISA 100 %

4. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	BSKT Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	ENSO Energie Sachsen AG	Lecos GmbH	KDN - Kommunale Datennetz GmbH
Form der Beteiligung	unmittelbar & mittelbar über ZV Taubenbach	unmittelbar	unmittelbar	mittelbar (über KBO)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)
Gewinn- abführung an den Gemeinde- haushalt	--	--	158.745,11 € abzügl. 23.811,77 € Kapitalertragssteuer und 1.309,65 € Solidaritätszuschlag	--	--	--
Verlustab- deckung und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeinde- haushalt	--	462.960 €	--	--	--	--
Sonstige Vergünsti- gungen	--	--	--	--	--	--
Bürgschaften und Gewähr- leistungen	--	--	--	--	--	--

5. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen (§ 99 Abs. 2 SächsGemO)

Allgemeines

Von der Stadt Bad Schandau wurden zur Erfüllung ihrer Aufgaben keine Eigenbetriebe gebildet.

WASS GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist an der WASS - Wasserbehandlung Sächsische Schweiz GmbH beteiligt. Das Stammkapital der WASS GmbH beträgt 57.450 €. Unternehmensgegenstand sind Dienstleistungen im Gebiet der Mitgliedsgemeinden oder anderer Gemeinden, die sich vertraglich mit dem Unternehmen gebunden haben oder einer unternehmerischen Betätigung in ihrem Gebiet zustimmen, insbesondere für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, die kommunale Beratung zur Wasserver- und der Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

Lagebericht

Die Entwicklung der Gesellschaft verlief im Jahr 2016 planmäßig. Die Schwerpunkte der Arbeit innerhalb der kaufmännischen Betriebsführung lagen im weiteren Ausbau der Tätigkeiten sowie Optimierung dieser. Im technischen Bereich sind neben dem täglichen Anlagenbetrieb die Tätigkeiten im Bereich der dezentralen Kleinkläranlagen, die Maßnahmen zur Ermittlung des Investitions- und Instandhaltungsbedarfes sowie zur Klärschlamm Entsorgung zu nennen.

Am 15. Juni 2016 wurden die Stadt Wehlen, die Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna, die Gemeinde Rathmannsdorf und die Gemeinde Struppen im Rahmen einer Kapitalerhöhung als weitere Gesellschafter in die Gesellschaft aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Gesellschaft bei einem Umsatz von 3.877 T€ einen Jahresüberschuss von 57 T€. Innerhalb der Umsatzerlöse wurden die Vorjahreswerte um 2,2 % überschritten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2016 nicht ausgewiesen, ebenso keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Sonstige Verbindlichkeiten betragen 35 T€.

Das Verhältnis von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen beträgt 1: 20,4. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital 1 : 0,8.

Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung für 2017 ergibt sich aus den unverändert bestehenden Vertragsverhältnissen sowie dem Wegfall der Verbrauchsabrechnung für den Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz. Dadurch vermindert sich das Volumen des Erfolgsplanes um rund 102 T€. Im Bereich der geplanten Aufwendungen werden keine besonderen Einflüsse erwartet. Das geplante Jahresergebnis liegt im Rahmen der Vorjahre.

Das Unternehmen als Betriebsführungsgesellschaft ist vor allem mit Wettbewerbs- und Kostenrisiken behaftet. Mit dem vorhandenen Risikomanagement werden regelmäßig alle Risiken analysiert und bestandsgefährdende Risiken überprüft. Diese werden zurzeit jedoch nicht gesehen.

ENSO AG

Die Stadt Bad Schandau ist über die KBO mittelbar an der ENSO AG beteiligt.

Das Stammkapital der ENSO Energie Sachsen Ost AG beträgt 105.221.170 Euro, dem 2.053.096 Stückaktien gegenüber stehen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Gewerke.

Geschäftsverlauf ENSO

Die ENSO zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Sowohl das Jahresergebnis als auch das Ergebnis vor Steuern haben sich 2016 im Vergleich zu den angestrebten Ergebnissen sehr gut entwickelt, liegen aber durch die im Vorjahr enthaltenen Sondereffekte – wie der Ausgliederung von Vermögensteilen von ENSO auf ENSO Netz (EUR 15 Mio.) – unter dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 109 Mio. (10,1 %) auf EUR 972 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 1.081 Mio.) Die Erlöse aus Stromlieferungen sind mit EUR 561 Mio. (Vorjahr 583 Mio.) und Erlöse aus Gaslieferungen mit EUR 251 Mio. (Vorjahr: 303 Mio.) um EUR 52 mengen- und preisbedingt rückläufig. Dem stehen geringere Materialaufwendungen gegenüber.

Die Übernahme des Verlustes der ENSO NETZ aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag wirkt sich mit EUR -10 Mio. (Vorjahr: EUR -3 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt EUR 55 Mio. (Vorjahr: EUR 70 Mio.) Grund für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind hauptsächlich die im Vorjahresergebnis enthaltenen außerordentlichen Buchgewinne von EUR 16 Mio.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag – wie in der Vergangenheit – in erster Linie in der Erneuerung und Ertüchtigung der Stromverteilungsanlagen und der Informationstechnik sowie im Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen. Hier sind in 2016 insgesamt EUR 55 Mio. aufgewendet worden. Weiterhin hat ENSO zum 1. März 2016 36,67 % an dem Gebäude CITY CENTER für insgesamt EUR 17 Mio. erworben. Die Investitionen des Jahres 2016 wurden zum großen Teil fremdfinanziert.

Ausblick

Die ENSO erwartet im Jahr 2017 leicht unter dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die sinkenden Gaserlöse.

Die Stromerlöse werden im Jahr 2017 geringfügig unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Der Investitionsplan der ENSO beinhaltet für das Jahr 2017 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 116 Mio. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen deutlich über dem Niveau von 2016.

Die ENSO geht von positiven – wenn auch leicht rückläufigen – Ergebnissen aus. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht festgestellt worden und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar.

KBO (Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost)

Die Stadt Bad Schandau ist an der KBO beteiligt.

Das Geschäftsjahr der KBO - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost ist festgelegt vom 01. September 2015 bis 31. August 2016. Die KBO ist mit 25,49 % unmittelbar an der ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO AG) beteiligt. (Aktionärsstruktur zum 31.08.2016)

Geschäftsverlauf KBO

Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.308,2 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der ENSO-AG bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der ENSO-AG am 22.06.2016 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2015. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 25,49 % eine Dividendenzahlung von 13.587,4 T€. Dies entspricht einer Dividende von 26,27 € je Aktie (Plan 25,80 je Aktie). Der Stadt Bad Schandau wurden entsprechend ihrer Beteiligung an der KBO nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag 133.623,69 € ausgezahlt.

Ausblick

KBO wird ihren Einfluss als zweitgrößter Aktionär an der ENSO nutzen, damit das in der Vergangenheit erfolgreiche Geschäftsentwicklungskonzept der ENSO fortgeführt und damit verbunden eine Dividendenkontinuität gewährleistet wird.

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2016/2017 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO aus. Die Dividendenerwartung liegt bei voraussichtlich 25,80 Euro pro Aktie. Grundlage hierfür ist eine Zusage der ENSO über ein Ausschüttungsniveau für 2016 in Höhe von 53 Mio. €. Auf dieser Grundlage plant KBO ihren Geschäftsverlauf.

KDN Kommunale Datennetz GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der KDN GmbH beteiligt. KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Geschäftsverlauf

Die KDN GmbH konnte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 657 T€ verzeichnen.

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut. Ende des Jahres 2016 konnte ein Beauftragungsstand von insgesamt 481 Anschlüssen verzeichnet werden (2015: 463 Anschlüsse). Die Akquise-Anstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den Sächsischen Kommunen zu erreichen. Die KDN-GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2016 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Das Geschäftsergebnis 2016 war aufgrund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen, so dass weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag auszuweisen ist.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III (vom April 2017 bis März 2022) 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

Ausblick

Das Jahr 2017 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II auf das KDN III geprägt sein. Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich höheren Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der künftigen Entwicklung gelingen, auch bisher zurückhaltende Kommunen von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der weit überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass die FAG-finanziert bereitgestellten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies durch künftig geringere eigene Einnahmen der Gesellschaft zeigen wird. Alle Risiken werden als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen Datennetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Lecos GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der Lecos GmbH beteiligt. KISA hält zum Stichtag 31.12.2015 einen Anteil von 10 %. Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Geschäftsverlauf

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 20.903 und lag damit TEUR 1.355 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 19.548). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 30. Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 112 (VJ: TEUR 142) und liegt unter den Planungen für 2016. Die Bilanz zum 31.12.2016 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächliche Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.377. Im Jahr 2016 bestand auf Grund der Vertragsverlängerung bis 31.12.2020 für die Lecos GmbH weiterhin Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Jahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 in der Bereitstellung des Rechenzentrumservices im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH mit der Produktivsetzung des Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 einen dauerhaft stabilen Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten bereits Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden. Darüber hinaus konnte mit der SAKD ein weiteres Projekt gewonnen werden, welches den Betrieb des zentralen IVB-Integrationsdienstes für die Kommunen des Freistaates Sachsen umfasst.

Ausblick

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2017. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2017 angemessen partizipieren. Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH verschiedene Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2017ff abgebildet ist, u. a. Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und Services, Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig sowie die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Als Ergebnis der Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Gouvernement sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen

6. Einzeldarstellung aller Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist (§ 99 Abs. 3 SächsGemO)

6.1 BSKT- Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH

Die Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. November 1996 errichtet. Gesellschafter ist zu 100% die Stadt Bad Schandau. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. Januar 1998.

Zur Anpassung an das Gesetz zur Änderung des kommunalen Wirtschaftsrechts und des Sächsischen Wassergesetzes erfolgte die Neu-Fassung des Gesellschaftervertrages mit notarieller Beglaubigung vom 8. Juni 2005, Urkunde - Nr. 293/2005.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der städtischen Kur- und Tourismuseinrichtungen:

- Haus des Gastes
- Kurverwaltung und Touristinformation
- Touristinformation Bahnhof Bad Schandau
- Öffentliche Bedürfnisanstalten
- Kulturstätte im Stadtpark – Konzertplatz im Kurpark
- Personenaufzug Ostrauer Scheibe
- Tiergehege
- Heimat- und Erich-Wustmann-Museum
- Botanischer Garten
- Bibliothek
- Kurpark, einschließlich Spielplatz und Elbpromenade
- Parkplätze – Ortseingang, Elbparkplätze und Parkplatz in Schmilka
- Freizeitanlagen und Spielplätze;

Weitere Tätigkeitsfelder sind die Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung der kurörtlichen Infrastruktur sowie die Durchführung aller Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings, kultureller Veranstaltungen und der Gästebetreuung.

Das **Stammkapital** beträgt 25.600,00 €.

Die Stadt Bad Schandau ist alleiniger **Gesellschafter**.

Die **Organe** des Unternehmens sind:

die Gesellschafterversammlung
der Aufsichtsrat
die Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist Frau Gundula Strohbach.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

Kunack, Thomas	Bürgermeister	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Böhm, Rolf	Kartograph	Mitglied
Zimmermann, Volker	Gastronom	Mitglied
Bredner, Maik	Dachdecker	Mitglied
Kriedel, Gudrun	Rentnerin	Mitglied

Es wurden durchschnittlich 28 **Mitarbeiter** im gesamten Wirtschaftsjahr beschäftigt. Wobei die Personalbesetzung Unterschiede aufweist – Hauptsaison mehr und Nebensaison weniger.

Die **Abschlussprüfung** des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2016 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Zielfleisch & Partner GmbH, Zweigniederlassung Coswig. Sie ergab keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 20.10.2017 erteilt.

Finanzbeziehungen

Leistungen der BSKT GmbH an die Stadt	in €
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an die BSKT GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	462.960,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2016	2015	2014
Arbeitsproduktivität = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	2,39	2,38	2,36
Eigenkapitalquote in % = $\frac{\text{Eigenkapital (inkl. 60\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	50,43	51,52	53,86
Eigenkapitalrendite in % = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-6,81	5,74	23,81
Fremdkapitalquote in % = $\frac{\text{Fremdkapital (inkl. 40\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	49,57	48,48	46,14
Liquidität in % = $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Verbindlichkeiten}} \times 100$	211,47	200,77	206,32
Pro-Kopf-Umsatz = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl} \times 1000}$	46,30	44,22	44,17

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 wurden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Summe der Einnahmen des Wirtschaftsjahres 2016 betrug 1.316.750,60 €, die Summe der Ausgaben 1.327.995,31€, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - 11.244,71 €. Der Jahresverlust von 12.323,71 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Jahresverlust für das Wirtschaftsjahr 2016 ist geringer ausgefallen, als der Wirtschaftsplan 2016 der Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH ausweist. Dieses Ergebnis wurde maßgeblich durch Erlöse der Agentur Elbsandsteinreisen sowie den Einnahmen aus den Benutzungsgebühren vom Personenaufzug Ostrauer Scheibe und den Parkätzen erzielt. Investitionen wurden in Höhe von 36.249,70 € im Geschäftsjahr getätigt.

Im Berichtszeitraum war die Liquidität der Bad Schandauer Kur- und Tourismus-GmbH sichergestellt. Am Jahresende betrug sie 189.661,41 € und stellt sich im Finanzmittelbestand dar. Der Kontokorrentkredit wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Weitere Kredite von der Bank wurden nicht aufgenommen. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Ausblick

Die Liquidität und die Ertragslage der GmbH sind stark abhängig von der regelmäßigen Zahlung des Betriebsführungsentgeltes des Gesellschafters. Um die Weiterführung und zukünftige Entwicklung des Unternehmens mit der damit verbundenen Leistungserbringung für den Gesellschafter zu sichern, ist die Zahlung ausreichender Entgelte unabdingbare Voraussetzung. Im Betriebsführungsvertrag ist geregelt, dass die Festsetzung der Höhe des Betriebsführungsentgeltes auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes für jedes Wirtschaftsjahr neu erfolgt. Die Umsatzentwicklung in den touristischen Leistungsbereichen, in denen die GmbH eine rein wirtschaftliche Tätigkeit ausführt, muss weiter ausgebaut werden, da diese Geschäftsfelder zur Erhaltung des Unternehmens mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Die Tourismusbranche ist den Schwankungen der Besucherzahlen sehr stark ausgesetzt und birgt damit das Risiko ebenso schwankender Umsätze in allen Bereichen. Immer wieder auftretende Naturkatastrophen und stetige Kostensteigerungen erhöhen das Risiko einer unzureichenden Kostendeckung.

Durch eine ständige Überwachung kann das Forderungsausfallrisiko auf ein Minimum begrenzt werden.

Dem städtischen Marketing und dem Gästeservice muss auch weiterhin eine hohe Bedeutung beigemessen werden. Es sollte zu den wichtigsten Aufgaben der GmbH gehören, um die Gesamtheit der Leistungen der Stadt Bad Schandau auf dem touristischen Markt zu stabilisieren und die wichtigste Einnahmequelle der Kommune zu sichern.

Anlagen

1. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Zweckverbänden

Name	Abwasser- zweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	Kommunale Informations- verarbeitung Sachsen KISA
Rechtsform	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts
Aufgaben des Zweck- verbandes	Sammlung, Fortleitung und unschädliche Beseitigung der Abwässer im Bereich der Verbandsmitglieder	Träger der öffentlichen Wasserversorgung	Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß §§ 42 bis 45 Sächsisches Wassergesetz	Bereitstellung von Datenverarbeitungs- verfahren, Daten- übertragungsnetzen, Datenverarbeitungs- leistungen und zugehörige Serviceleistungen, zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung
Stamm-/ Grundkapital	0	0	0	0
Beteiligungs- umfang	40 % Stimmenanteil (4 von 10 Stimmen)	21,43 % Stimmenanteil (3 von 14 Stimmen)	7,19 % Stimmenanteil	0,55 % Stimmenanteil

2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Zweckverbänden

Name	Abwasser- zweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Gewinnausschüttung	0	0	0	0
Verlust-abdeckung/ sonst. Zuschüsse	0	0	0	Umlage 3.028,13
Sonstige Vergünstigungen	0	0	0	0
Bürgschaften/ Gewähr-leistungen	0	0	0	0

3. Lageberichte der Zweckverbände

Die Stadt Bad Schandau ist zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung Mitglied im Abwasserzweckverband Bad Schandau, im Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und im Trinkwasserzweckverband Taubenbach.

Die Stadt Bad Schandau ist auch Mitglied im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), welcher alle Mitgliedsgemeinden mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben unterstützt.

Der **Trinkwasserzweckverband Taubenbach** weist in seinem Jahresergebnis 2016 einen Jahresgewinn in Höhe von 54.730 € aus, der zur Tilgung der Vorjahresverluste verwendet werden soll.

Neben dem weiteren planmäßigen Wechsel der Wasserzähler im Verbandsgebiet wurden im Wasserwerk Cunnersdorf ein Carport als Calcit-Lager errichtet, im Schieberschacht des Hochbehälters Cunnersdorf die Rohrleitungen ersetzt, am Hochbehälter Schöna die Mauer neu errichtet sowie mehrere Unterflurhydranten im Verbandsgebiet ausgetauscht. Des Weiteren wurden im Verbandsgebiet 4 Hausanschlüsse erneuert bzw. hergestellt.

Der Kassenkredit zur Sicherung der Liquidität wurde nicht in Anspruch genommen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2016 mit 3.901.176 € ausgewiesen.

Der Trinkwasserzweckverband Taubenbach ist mit 17,84 % an der WASS –Wasserbehandlung Sächsische Schweiz GmbH- beteiligt. Daraus ergibt sich eine Beteiligung der Stadt Bad Schandau an der WASS GmbH in Höhe von 11,91 %.

Der **Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz** beendete das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn von TEUR 107.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes war stets gewährleistet. Kassenkredite wurden im Wirtschaftsjahr nicht in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2016 um TEUR 354 auf TEUR 3.703. Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 1.893 wurden aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand realisiert.

Die durch Kreditinstitute zur Finanzierung des Anlagevermögens zur Verfügung gestellten Darlehen betragen TEUR 30.177 (Vorjahr TEUR 31.622).

Aus Sicht des Zweckverbandes sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit unverändert gewährleistet. Die Verbesserung der künftigen Jahresergebnisse ist allerdings eine unabänderliche Voraussetzung für die langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes.

Der **Abwasserzweckverband Bad Schandau** schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn in Höhe von 61.256 € ab.

Die Investitionen im Bereich Schmutzwasser sind fast vollständig abgeschlossen. Hauptaufgaben waren im Wirtschaftsjahr 2016 die Maßnahmen Verlegung der Regenwasserkanalisation in Rathmannsdorf, Schulberg, Planungsleistungen für die Regenwasserkanalisation Ostrauer Ring sowie Leistungen im Bereich der Kläranlagen und Netzpumpwerke. Des Weiteren wurden drei neue Hausanschlüsse hergestellt. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 169.493 € getätigt.

Der Anschlussgrad im Verbandsgebiet beläuft sich per 31.12.2016 auf 96%. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2016 mit 9.213.897 € ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2016 war für **KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen** geprägt von der Stabilisierung der im Vorjahr vorgenommenen strukturellen Änderungen, der konsequenten Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes sowie in der Optimierung der internen Prozesse und der Servicekultur gegenüber den Kunden. Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2016.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 2.784 T€, davon 2.000 T€ durch Erträge aus Umlagen. Dies ergibt, seit dem Jahr 2010 erstmalig, wieder einen operativen Gewinn von 784 T€.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Umsetzung Preisanpassung für Produkte und Dienstleistungen
- Auflösung Rückstellung für Personalkosten aufgrund Abschluss Vergleich
- geringe Zinsen für die Inanspruchnahme der Kassenkredite
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Einhaltung Vorgaben Haushaltsstrukturkonzept
- Erhebung Umlage in Höhe von 2 Mio. €

Ursachen für negative Faktoren sind:

- Fehlende Beratungsleistungen
- Fehlende Neugenerierung von Aufträgen
- Noch nicht alle Verfahren können kostendeckend angeboten werden

Die Kapitalstruktur ist weiterhin negativ. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich zum Jahresende 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. €. Dieser Fehlbetrag konnte durch das positive Ergebnis 2015 und 2016 auf 1,6 Mio. € reduziert werden.

Die Umlage ist als umzusetzende Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept benannt. Bereits mit dem Haushaltsjahr 2015 erfolgte die Erhebung in Höhe von 3.000 T€ und 2016 in Höhe von 2.000 T€. Die Stadt Bad Schandau hatte auf Grund ihrer Beteiligung 2016 eine Umlage in Höhe von 3.028,13 € zu zahlen. Im Jahr 2017 soll nochmals 1.000 T€ von den Mitgliedsgemeinden erhoben werden.

Die Finanzierung des Eigenkapitals erfolgte teilweise durch Kassenkredite. Im Laufe des Jahres 2016 konnten die aufgenommenen Kassenkredite vollständig getilgt und ein positiver Liquiditätsstand erreicht werden.

Für die Zukunft muss die Ertragskraft der KISA deutlich verbessert werden, um zu einer nachhaltigen und stabilen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in dem beschlossenen und fortgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt. Die Umsetzung/Realisierung dieser Vorschläge wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Außerdem muss der Verband mit einem angemessenen Eigenkapital ausgestattet werden, um zukünftig Liquiditätsprobleme wie in der Vergangenheit zu verhindern. Das Controlling und die entwickelte IT-Strategie werden in den Folgejahren weiterentwickelt und ausgebaut.

